



## **ASPHALTMINE:**

Nachdem der Neuenburger Kantonsingenieur Andreas Merian 1849 die hervorragenden Eigenschaften des Stampfasphalts als lärmdämpfender, wasserdichter, elastischer und verschleissfester Strassenbelag entdeckt hatte, begann die hohe Zeit des in sechseckige «Brote» zu 25 Kilogramm gegossenen Naturprodukts. 1854 wurde die Rue Bergère in Paris als erste städtische Strasse nach der neuen Methode gebaut, ein halbes Jahrhundert später rollte der Verkehr in Wien, London, Berlin, Sydney, New York und anderen Metropolen staubfrei über Asphalt aus der Neuenburger Mine. 1913 erreichte die Jahresproduktion die Höchstmenge von 53 000 Tonnen.



## Kurzweilige Industriegeschichte

Vor allem Feriengäste in der Juraregion und - nicht zuletzt dank der Bahnhaltestelle direkt vor der Türe ... kämen in die Mine, sagt Heidi Heiniger-Alther, eine Zürcherin, die vor mehr als vier Jahrzehnten ins Val de Travers geheiratet hat und seit 1994 zum Team der Museumsführer gehört. Sie berichtet lebhaft und sachkundig vom Alltag der Männer, die bei einer konstanten Temperatur von acht Grad in den Stollen arbeiteten und im Winter monatelang kein Tageslicht sahen. Sie lobt die fortschrittlichen Arbeitsbedingungen mit Löhnen, die weit über jenen der Industriearbeiterschaft lagen, und betont, dass die Kumpel nie jenen Gefahren ausgesetzt gewesen seien, die zum Alltag ihrer Kollegen in den Kohlebergwerken gehörten. In der feuchten Luft der Asphaltmine bildete sich kein entflammbarer Staub, und so konnte es nicht zu den berüchtigten Schlagwettern kommen. Dafür litten viele Arbeiter an Arthritis, Rheuma und Arthrose.



Budapest



Der Asphalt von Travers weltweit verbreitet



Wien

L'embaumement des momies fut une des premières utilisations de l'asphalte: le mot momie vient du terme arabe désignant une "poix minérale noirâtre", allusion à l'asphalte dont

A partir de 900 av. J.-C., on utilisa pour cet usage de l'asphalte provenant de la mer Morte (lat. lacus asphaltitis). Auparavant, le même effet de conservation était obtenu grâce à des résines végétales.

étaient enduites les bandelettes protégeant le corps du défunt.

Die Ägypter benutzten den Asphalt, um die Körper der Toten durch Einbalsamieren vor dem Zerfall zu bewahren.

Das Einbalsamieren von Mumien war eine der ersten Mumien war eine der ersten Verwendungsmöglichkeiten von Asphalt: Das Wort Mumie stammt aus dem Arabischen und bedeutet "schwärzliches Mineralpech". Dies ist eine Anspielung auf die mit Asphalt bestrichenen Binden, die den Körper der Verstorbenen umgaben.

Nach 900 v. Chr. wurde zu diesem Zweck Asphalt aus dem Toten Meer (lat. lacus asphaltitis) verwendet; vorher hatte man den selben Konservierungseffekt mit Hilfe von pflanzlichen



...als der griechische Arzt und Naturwissenschafter
Eirini d'Eyrinis, der in den Alpen und im Neuenburger Jura
auf der Suche nach Bodenschätzen war, entdeckte er 1711
das Asphaltvorkommen von Travers. Er entwickelte eine
Dichtungsmasse für Brunnen, die unter anderem 1723 beim
Bau der Wasserspiele in den Gärten von Versailles
verwendet wurde, sowie einen Baukitt.

Ausserdem propagierte er Salben mit Extrakten aus dem Erdpech-durchtränkten Kalkstein als Arzneimittel gegen mancherlei Gebresten wie Rheuma, Gicht oder Haut- und Lungenkrankheiten. Anfangs wurde die Mine im Tagebau ausgebeutet. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts trieb man den ersten Stollen in den Berg. Nachdem der Neuenburger Kantonsingenieur Andreas Merian 1849 die hervorragenden Eigenschaften des Stampfasphalts...





Heidi Heiniger war schon mehr als 1200 Mal im Berg, und ihr Fundus von Anekdoten rund um den Bergbau ist schier unerschöpflich. Sie weiss ebenso die Herkunft des Ausdrucks «Holz anfassen» (vom morgendlichen Kontrollgriff an die Stützbalken im Stollen) wie jene vom «guten Kumpel» (ein Bergmann, der seine Kollegen nicht übervorteilt). Und den kleinen Besuchern erklärt sie, dass die spitzen Zipfelmützen von Schneewittchens Zwergen ausgestopft sind, damit ihre Träger sich an niedrigen Stollendecken nicht den Kopf anschlagen. - Die Aufmerksamkeit der Kinder ist Heidi Heiniger indes auch ohne Abstecher in die Welt der Märchen gewiss. Denn derart sinnlich erlebbare und kurzweilig erklärte Industriegeschichte ist nicht weniger spannend als die Klassiker aus den Federn der Brüder Grimm und den **Disney-Studios.** https://www.nzz.ch/article8U0P3-1.247090



Die Mines d'Asphalte de Travers sind von Anfang April bis Ende Oktober täglich von 9 Uhr 30 bis 17 Uhr 30 geöffnet. Geführte Besichtigungen jeweils 10 Uhr und 14 Uhr; im Juli und August auch 12 Uhr und 16 Uhr. Im Winter ist die Mine sonntags ab 11 Uhr geöffnet mit Touren um 12 Uhr und 14 Uhr sowie täglich nach Vereinbarung für Gruppen ab 15 Personen. Am 4. Mai ist der Eintritt frei; sonst Fr. 12.50 für Erwachsene und Fr. 7.50 für Kinder; Familientarif Fr. 35.-. Auskunft unter Tel. 032 863 30 10.



Die menschenleere Gartenwirtschaft haben wir nach der Minenbesichtigung spielend belebt...



